

24. September 1850.

N<sup>ro</sup> 220.

24. Września 1850.

(2308) Konkurs-Verlautbarung. (2)

Nro. 7216. Im Bereiche der k. k. Postanstalten im lombardisch-venezianischen Königreiche sind folgende Dienststellen in Erledigung gekommen:

1ten. die Stelle des Capo d'Ufficio bei dem Postamte zu Mestre mit dem Gehalte jährlicher 700 fl. C. M.;

2ten. die Stelle eines Officials Assistenten zu Verona mit dem Gehalte jährlicher 700 fl. C. M., und

3ten. die Stelle des Capo d'Ufficio bei der k. k. Postdirektion zu Belluno mit dem Gehalte jährlicher 600 fl. C. M., sämmtlich gegen Ertrag der Kaution im Betrage der Besoldung.

Die Bewerber haben ihre dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der Studien, der Kenntniß von der Postmanipulation und der italienischen Sprache im Wege der vorgesehnen Behörde bis Ende September 1850 bei der k. k. Oberpostdirektion in Verona einzubringen und darin zugleich zu bemerken, ob und mit welchen Beamten bei den obgenannten Postämtern sie etwa, dann in welchem Grade verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. galiz. Post-Direktion.

Lemberg am 9. September 1850.

(2309) Konkurs-Kundmachung. (2)

Nro. 7452. Bei der k. k. Postdirektion in Pesth ist die Offizialen-Stelle mit dem Gehalte jährlicher Fünfhundert Gulden Con. Münze gegen Ertrag der Kaution im Betrage der Besoldung zu besetzen.

Die Bewerber haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der Studien, der Kenntnisse von der Postmanipulation, der Sprachen und der bisher geleisteten Dienste im Wege der vorgesehnen Behörde bis Ende September 1850 bei der k. k. Postdirektion in Pesth einzubringen und darin zugleich zu bemerken, ob und mit welchem Beamten bei der genannten Direktion sie etwa, dann in welchem Grade verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. gal. Post-Direktion.

Lemberg am 17. September 1850.

(2299) Konkurs-Kundmachung. (3)

Nro. 39836. Es ist die Errichtung einer öffentlichen Apotheke in Plumacz Stanislawower Kreises beschlossen worden.

Bewerber um die in Folge dessen zu verleihende Apotheker-Personal-Befugniß haben ihre wohlinstruirten Gesuche unter Beilegung des Diploms über das an einer inländischen Universität erlangte Magisterium der Pharmaciae und unter Nachweisung ihrer Verwendung in den Lehr- und Subjecten-Jahren, der Kenntniß der deutschen und polnischen Sprache, eines hinlänglichen Fonds zur Errichtung der Apotheke und ihres bisherigen tafelfreien Betragens zu Händen des Stanislawower k. k. Kreisamts bis Ende Oktober d. J. zu überreichen.

Vom k. k. galizischen Landesgubernium.

Lemberg am 3. September 1850.

(2333) Lizitations-Ankündigung. (1)

Nro. 14499. Von Seite des Samborer k. k. Kreisamts wird hie mit bekannt gemacht, daß zur Herstellung der Brücken Nro. 41 im 2ten Viertel der 56ten Meile in der Bronnioaer Wegmeisterschaft des Samborer Straßenbau-Kommissariats zu Folge h. Sub. Dekrets vom 23ten August l. J. Zahl 43637 eine Lizitation am 3. Oktober 1850, und falls diese ungünstig ausfallen sollte, eine 2te am 7. Oktober 1850 und endlich eine 3te Lizitation am 18. Oktober 1850 in der Samborer k. k. Kreisamts-Kanzlei Vormittags um 9 Uhr abgehalten werden wird.

Das Praetium fisci beträgt 593 fl. 3 1/4 kr. C. M. und das Badium 60 fl. Conv. Münze.

Die weiteren Lizitationsbedingungen werden am gedachten Lizitations-Tage hierorts bekannt gegeben, und bei der Versteigerung auch schriftliche Offerten angenommen werden, daher es gestattet wird, vor oder auch während der Lizitations-Verhandlung schriftliche versiegelte Offerten der Lizitations-Kommission zu übergeben.

Diese Offerte müssen aber:

- das der Versteigerung ausgesetzte Objekt, für welches der Anboth gemacht wird, mit Hinweisung auf die zur Versteigerung desselben festgesetzte Zeit, nämlich Tag, Monat und Jahr gehörig bezeichnen, und die Summe in Konventions-Münze, welche gebothen wird, in einem einzigen, zugleich mit Ziffern und durch Worte auszudrückenden Betrage bestimmt angeben, und es muß
- darin ausdrücklich enthalten seyn, daß sich der Offerent allen jenen Lizitations-Bedingungen unterwerfen wolle, welche in dem Lizitations-Protokolle vorkommen, und vor Beginn der Lizitation vorgelesen werden, indem Offerte, welche nicht genau hiernach verfaßt sind, nicht werden berücksichtigt werden;

c) die Offerte muß mit dem 10percentigen Badium des Ausrufspreises belegt seyn, welches im baaren Gelde oder in annehmbaren und haftungsfreien öffentlichen Obligationen nach ihrem Kurse berechnet, zu bestehen hat;

d) endlich muß dieselbe mit dem Vor- und Familien-Namen des Offerenten, dann dem Charakter und dem Wohnorte desselben unterfertigt seyn.

Diese versiegelten Offerte werden nach abgeschlossener mündlichen Lizitation eröffnet werden. Stellt sich der in einer dieser Offerte gemachte Anboth günstiger dar, als der bei der mündlichen Versteigerung erzielte Bestboth, so wird der Offerent sogleich als Bestbiether in das Lizitations-Protokoll eingetragen, und hiernach behandelt werden. Sollte eine schriftliche Offerte denselben Betrag ausdrücken, welcher bei der mündlichen Versteigerung als Bestboth erzielt wurde, so wird dem mündlichen Bestbiether der Vorzug eingeräumt werden.

Wosfern jedoch mehrere schriftliche Offerten auf den gleichen Betrag lauten, wird sogleich von der Lizitations-Kommission durch das Loos entschieden werden, welcher Offerent als Bestbiether zu betrachten sei.

Sambor am 19. September 1850.

(2302) Ankündigung. (1)

Nro. 10255. In der Zloczower Kreisamtskanzlei wird am 8. Oktober 1850 die Deckstofflieferung zur Konservazion der Straßenstrecken der 5ten Meile des 1ten und 2ten Viertels der 6ten Meile Tarnopoler Nebenstraße im Zloczower Kreise auf das Jahr 1851 mittelst öffentlicher Lizitation an den Mindestbiethenden überlassen werden.

Das Erforderniß ist:

in 1/4 der 5ten Meile aus dem Wonskar Bruche  
180 Haufen Erzeugung, Zufuhr und 160 Haufen Zerschläglung und  
900 und 800  
in die übrigen 5 Meilenviertel aus dem Jezioraner Steinbruch.

Der Fiskalpreis des Gesamtverfordernißes beträgt 2903 fl. C. M. und das Badium den 10ten Theil des Ausrufspreises.

Es wird auch gestattet, vor und während der Lizitation schriftliche versiegelte Offerte der Lizitations-Kommission zu überreichen.

Die übrigen Bedingungen werden bei der Lizitation bekannt gegeben werden.

Zloczow am 14. September 1850.

(2304) Kundmachung. (1)

Nro. 2119 - 1850. Vom Tarnower k. k. Landrechte wird hie mit kund gemacht, daß über Einschreiten der Fr. Josefa Oraczewska de praes. 19. Februar 1850 Z. 2119 zur Befriedigung der durch dieselbe wider Fr. Benzel Charzewski und Fr. Eva Charzewska mittelst Urtheil ddo. 10. März 1848 Z. 3155 erledigten Forderung 6000 fl. C. M. sammt Zinsen 5 % vom 15. April 1844 bis zur Capitals-Zahlung, dann der jetzt zuerkannten Executionskosten im gemäßigten Betrage 35 fl. C. M. der dritte Executionsgrad nämlich die executive öffentliche Feilbietung des der Frau Eva Charzewska gehörigen Guts Okonia Tarnower Kreises mit Ausschluß der von der hohen Regierung für die aufgehobene Robot und Arbarialabgaben zugesicherten Entschädigung hiergerichts in zwei Terminen und zwar am 14. November 1850 und 18. December 1850 jedesmal Vormittags um 10 Uhr unter den nachstehenden Bedingungen abgehalten werden wird:

1) Als Ausrufspreis wird die im Wege gerichtlicher Abschätzung am 27. October 1849 erhobene Summe 30,866 fl. 6 1/4 kr. C. M. festgesetzt, und jeder Kauflustige ist verbunden den 10. Theil dieser Summe namentlich den runden Betrag von 3087 fl. C. M. bei der Feilbietungs-Kommission im Baren als Angeld zu erlegen, welches Angeld dem Meistbiethenden als Käufer in den Kaufpreis eingerechnet, hingegen den übrigen Mitbiethenden zurückgestellt werden wird.

2) Der Meistbiethende als Käufer betrachtet, wird gehalten sein, binnen 30 Tagen nach Zustellung des die vollzogene Feilbietung bestätigenden hiergerichtlichen Bescheides, den 3ten Theil des angebotenen Kaufschillings jedoch mit Einrechnung des Angeldes an das hiergerichtliche Depositenamt im Baren und zwar in Banknoten oder in klingender nach dem Conventionsfuße geprägter Silbermünze zu erlegen, worauf ihm ungesäumt der physische Besitz und die Ruhnsetzung des gekauften Gutes selbst ohne sein Einschreiten auf seine Kosten wird übergeben werden. Von den übrigbleibenden zwei Dritteln des angebotenen Kaufschillings wird der Käufer verbunden sein, 5 % vom Tage der Uebernahme des physischen Besitzes des gekauften Gutes zu berechnenden Zinsen nach Verlauf eines jeden Jahres an das hiergerichtliche Depositenamt zu bezahlen, hingegen binnen 30 Tagen nachdem die Zahlungstabelle in Rechtskraft erwachsen sein wird, diese zwei Drittel des angebotenen Kaufschillings gemäß der aus der Zahlungstabelle ersichtlichen Zuweisung demjenigen zu zahlen, dem sie gebühren werden.

3) Der Käufer wird gehalten sein, die Forderungen der Gläubiger, welche zur Annahme ihrer Forderungen nicht verbunden, dieselben auf

dem gekauften Gute belassen wollten, auf dem gekauften Gute zu behalten, wobei er sich übrigens an die durch die Zahlungstabelle bestimmte Verbindlichkeit zu halten hat.

4) Sobald der Käufer der im 2. Punkte auferlegten Verbindlichkeit genau nachgekommen sein wird, wird ihm das Eigenthumsdekret des gekauften Gutes ausgefolgt und auf sein Begehren werden alle Lasten und Tabularschulden jedoch mit Berücksichtigung des 3ten Punktes und mit Ausnahme der Grundlasten gelöscht und auf den Kaufpreis übertragen werden.

5) Sollte der Käufer der im 2. Punkte angegebenen Bedingung nicht genau Genüge leisten, so wird das Gut auf seine Kosten und Gefahr über Einschreiten welcher immer streitführender Partei oder eines jeden Hypothekargläubigers in Einem Termine und sogar unter dem Schätzungswerthe mit Vorbehalt des §. 433 G. O. verkauft und das Angeld zur Befriedigung der Feilbietungskosten und Vergütung der Hypothekargläubiger verwendet werden, überdies wird der Käufer verbunden sein, den durch die Nichterfüllung der Bedingungen den Parteien und Gläubigern zugefügten Schaden aus eigenem Vermögen zu ersetzen.

6) Für den Fall, als das Gut im ersten oder zweiten Termine nicht um den Schätzungswert oder höher verkauft werden sollte, so wird behufs der gemäß dem §. 148 G. O. vorzunehmenden Abhörnung der Hypothekargläubiger die Tagfahrt auf den 19. December 1850 um 10 Uhr Vormittags festgesetzt, wobei die Hypothekargläubiger unter Strafe des §. 148 G. O. hiergerichts zu erscheinen haben.

7) Der Schätzungsakt, das Grund-Inventar und der Tabular-Auszug sind in der hiergerichtlichen Registratur einzusehen, auch steht es frei, davon Abschriften zu erheben.

Von dieser ausgeschriebenen Feilbietung werden beide streitenden Theile und die Hypothekargläubiger und zwar der k. Fiskus, die galizische Sparkasse in Lemberg, Mendel Bergglas und Fr. Marie Klein zu eigenen Händen, dagegen diejenigen Hypothekargläubiger, welche erst nach dem 14. Jänner 1850 an die Landtafel gelangt sein sollten, oder welchen die Feilbietungsbewilligung entweder gar nicht oder nicht zeitlich genug zugestellt werden könnte, mittelst Edict und zu Händen des ihnen in der Person des Herrn Advokaten Bandrowski, mit der Substitution des Hrn. Advokaten Hoborski bestellten Curators verständigt.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechtes.

Tarnow, am 1. Mai 1850.

#### Obwieszczenie.

Nro. 2119. C. k. Sąd Szlachecki Tarnowski do powszechnej podaje wiadomości, że na żądanie p. Józefy Oraczewskiej z dnia 19. lutego 1850 do l. 2119 w celu zaspokojenia wywalczonej przez tę przeciw p. Wacławowi Charzewskiemu i p. Ewie Charzewskiej mocą wyroku z dnia 10. marca 1848 do l. 3155 wierzytelności 6000 złr. m. k. z odsetkami po 5% od 15. kwietnia 1844 aż do zapłaty kapitału rachować się mającemi, tudzież kosztów egzekucyi w umiarkowanej kwocie 35 złr. m. k. teraz przysadzonych, trzeci stopień egzekucyi, to jest: publiczna egzekucyjna sprzedaż dóbr Okonin w obwodzie Tarnowskim położonych p. Ewie Charzewskiej własnych, z wyłączeniem wynagrodzenia za zniesioną pańszczyznę i daniny urbarjalne przez wysoki rząd zapewnionego w dwóch terminach a to na dniu 14. listopada i 18. grudnia 1850 każdą razą o 10. godzinie zrana w tutejszym sądzie pod następującymi warunkami przedsięwziętą będzie:

1) Za cenę szacunkową stanowi się suma 30,866 złr. 6 1/3 kr. m. k. w drodze detaksacyi sądowej dnia 27. października 1849 okazano, i każdy chce kupienia mający obowiązany jest, dziesiątą część tej sumy a mianowicie okrągłą ilość 3087 złr. m. k. przy komisji licytacyjnej jako wadium złożyć, które to wadium najwiecej ofiarującemu jako kupicielowi w cenę kupna wrachowane, innym zaś licytującym zwrócone zostanie.

2) Najwiecej ofiarujący jako kupiciel uważany obowiązany będzie, w 30. dniach od doręczenia mu uchwały tutejszego sądu uskutecznić licytację potwierdzającej trzecią część ofiarowanej ceny kupna i sprzedaży, wrachowawszy jednakże w nią wadium, do depozytu tutejszego sądu w gotowiznie, i to w notach bankowych lub brzęczącej monetcie srebrnej na stopę konwencyjną bitej złożyć, poczem mu niezwłocznie fizyczne posiadanie i użytkowanie kupionych dóbr nawet bez żądania na koszt jego oddanem będzie. Od resztujących dwóch trzecich części ceny kupna, obowiązany będzie kupiciel procent po 5% od dnia odebrania fizycznego posiadania do depozytu tutejszego sądu opłacać, po wyrośnięciu zaś w prawomoc tabeli płatniczej w 30. dniach te dwie trzecie części ofiarowanej ceny kupna, stosownie do przekazania z tabeli płatniczej widocznego komu należeć będą, wypłacić.

3) Kupiciel obowiązany będzie wierzytelności kredytorów, którzyby swoich wierzytelności odebrać nie obowiązani, takowe przy kupionych dobrach zostawić chcieli, takowe przy kupionych dobrach zatrzymać, stosując się zresztą do obowiązku tabeli płatniczej określonego.

4) Jak tylko kupiciel obowiązkowi w punkcie drugim określonym ściśle zadosyć uczyni, wydanym mu będzie dekret własności kupionych dóbr, a na żądanie jego wszystkie ciężary i długie tabularne, jednakowoż z uwzględnieniem punktu trzeciego z wyjątkiem ciężarów gruntowych wymazane i wykreślone i na cenę kupna przeniesione zostaną.

5) Jeżeliby kupiciel warunkowi w punkcie drugim określonym ściśle zadosyć nie uczynił, dobra wspomniane jego kosztem i z jego niebezpieczeństwem na żądanie którejkolwiek z stron prowadzących, lub którejkolwiek z wierzycieli w jednym terminie, i nawet poniżej ceny szacunkowej z zastrzeżeniem §. 433 P. S. sprzedane,

a wadium na zaspokojenie kosztów licytacyi, i wynagrodzenie wierzycieli hipotekowanych obrócone, oprócz tego zaś kupiciel obowiązany będzie szkodę przez niedopełnienie warunków stronom i wierzycielom wyrządzoną z własnego majątku wynagrodzić.

6) Na wypadek, gdyby powyższe dobra w pierwszym albo w drugim terminie za cenę szacunkową lub wyżej sprzedane nie były, celem wysłuchania stosownie do §. 148 ust. sąd. wierzycieli hipotekowanych wyznacza się dzień sądowy na 19. grudnia 1850 o 10tej godzinie zrana, na którym wierzyciele hipotekowani pod surowością §. 148 ust. sąd. w tutejszym sądzie stawić się mają.

7) Czyn szacunkowy, inwentarz gruntowy i wyciąg hypoteczny w registraturze sądowej są do przeglądnienia, wolno też z nich brać odpisy.

O rozpisanej tej licytacyi uwiadomają się obiedwie strony spórotoczące i wierzyciele hipotekowani, mianowicie kr. prokuratura, galicyjska kasa oszczędności we Lwowie, Mendel Bergglas i p. Marya Klein do rąk własnych, zaś ci wierzycieli hipotekowani, którzyby dopiero po dniu 14. stycznia 1850 do tabuli krajowej wejszli, lub którzyby pozwolenie licytacyi weale nie, albo niedosyć weześnie mogło być doręczonem przez ten edykt i do rąk postanowionego im w osobie pana rzecznika Bandrowskiego z zastępstwem pana rzecznika Hoborskiego kuratora.

Z Rady c. król. Sądu Szlacheckiego.

Tarnów, dnia 1. maja 1850.

(2310)

#### Grundmachung.

(3)

Nro. 16240. Vom Magistrate der königlichen Hauptstadt Lemberg gerichtlicher Abtheilung wird hiemit bekannt gegeben, daß auf Anlangen des Herrn Johann Swarzyczewski wider Joseph Podański zur Befriedigung der Summe 936 fl. C. M. sammt 4% vom 10. Jänner 1849, den früher mit 13 fl. 53 kr., 6 fl. 27 kr., 8 fl. 33 kr. C. M. und jetzt auf 22 fl. 16 kr. C. M. zuerkannnten Kosten die öffentliche Versteigerung von 2/10 Theilen der Realität sub Nro. 338 3/4, die dormalen dem Hr. Joseph Podański eigenthümlich ist, im Exekutionswege unter nachstehenden Bedingungen hiergerichts vorzunehmen werden wird:

1. Gegenstand der vorzunehmenden erekutiven öffentlichen Feilbietung sind 2/10 Theile der zu Lemberg sub Nro. 338 3/4 gelegenen, laut dom. 52. p. 126. n. 9. haer. zu Gunsten des Herrn Joseph Podański intabulirten Realität.

2. Zum Ausrufspreise wird der Schätzungswert dieser 2/10 Theile im Betrage von 2405 fl. 25 1/2 kr. C. M. festgesetzt.

3. Jeder Kauflustige ist gehalten vor der Lizitation 10% des Schätzungswertes zu Händen der Kommission zu erlegen. Dem Erstehet wird dieses Wadium in den Kauffchilling eingerechnet, den andern aber sogleich zurückgestellt werden.

4. Der Käufer ist verbunden, die etne Hälfte des Meißbothes, worin das Wadium miteingerechnet wird, längstens binnen 30 Tagen nach erhaltener Bestätigung des angenommenen Anbothes an das Depositenamt abzuführen, die andere Hälfte aber mit der Verbindlichkeit der Procentzahlung zu 5% hypothekarisch sicherzustellen, und erst in 14 Tagen, nachdem die Zahlungsordnung an die Gläubiger bestimmt und rechtskräftig wird, entweder in das Depositenamt oder den Gläubigern zu Händen zu bezahlen.

5. Nachdem der Käufer die erste Hälfte an's Depositenamt abgeführt haben wird, so wird demselben das Eigenthumsdekret mit der Klausel ausgefolgt, daß derselbe die zweite Hälfte vorläufig sicherzustellen und seiner Zeit auszuführen habe, und erst nach Auszahlung der zweiten Hälfte des Meißbothes werden ihm die 2/10 Theile der Realität sub Nro. 338 3/4 in den physischen Besitz übergeben, alle intabulirten Schulden, ausgenommen der Grundlasten gelöscht und auf den Kauffchilling übertragen.

6. Sollte der Käufer diesen Bedingungen nicht nachkommen, so wird auf dessen Gefahr und Kosten eine neue Lizitation ausgeschrieben, und bei derselben der Verkaufsgegenstand auch unter dem Werthe veräußert.

7. Zu dieser Feilbietung werden zwei Termine bestimmt: am 22. Oktober und 19. November 1850 3 Uhr Nachmittags, an welchen über oder um den Schätzungswert geboten werden kann, jedoch nicht unter demselben. Sollte aber in diesen zwei Terminen kein Meißboth erzielt werden können, so werden zugleich die intabulirten Gläubiger auf den 5. Dezember 1850 3 Uhr Nachmittags hiergerichts zu erscheinen vorgehalten, behufs Bestimmung erleichternder Bedingungen mit dem Vorbehalt, daß diejenigen, welche nicht erscheinen, als zu der Mehrheit der Anwesenden beigetreten, angesehen werden würden.

Lemberg am 31. August 1850.

#### Obwieszczenie.

Nro. 16240/1850. Z Magistratu król. miasta Lwowa niniejszem wiadomo się czyni, iż na prośbę Jana Swarzyczewskiego przeciw Józefowi Podańskiemu na zaspokojenie sumy 936 ZłR. M. K. z procentem 4% od 10go stycznia 1849 bieżącym, wydatków sporu 13 ZłR. 53 kr. M. K.; — wydatków ekzekucyi 6 ZłR. 27 kr. M. K. i 8 ZłR. 33 kr. M. K. już przyznanych, i kosztów niniejszej ekzekucyi w kwocie 22 ZłR. 16 kr. M. K. publiczna sprzedaż 2/10 części realności we Lwowie pod Liczbą 338 3/4 leżacej, Józefa Podańskiego własnej w drodze ekzekucyi, pod następującymi warunkami tutaj w sądzie przedsięwziętą będzie:

1.) Wystawia się na publiczna przymuszoną sprzedaż 2/10 części realności we Lwowie pod L. 338 3/4 położonych do prawem po-

konanego P. Józefa Podkańskiego jak dom. 52. p. 126. n. 9. haer. należących.

2.) Za cenę wywołania stanowi sie wartość szacunkowa tych  $\frac{8}{10}$  części w sumie 2405 ZłR. 25  $\frac{1}{2}$  kr. M. K.

3.) Każdy do licytowania przystępujący obowiązany jest 10 % wartości szacunkowej t. j. 240 ZłR. 33 kr. M. K. jako wadium w gotówce do rąk komisji licytacyjnej złożyć. Wadium takowe kupicielowi w cenę kupna wliczone, a innym zaś licytantom natychmiast zwrócone zostanie.

4.) Kupiciel obowiązany będzie połowę ceny kupna włącznie z złożonym wadium w 30 dniach po otrzymanem zatwierdzeniu sądowym aktu licytacyjnego gotówką do depozytu złożyć, a drugą połowę z obowiązkiem płacenia procentu 5 % kupionych  $\frac{8}{10}$  części realności pod Nr. 338  $\frac{3}{4}$  zahypotekować i dopiero w 14 dniach, gdy uchwała porządek między wierzycielami na zaspokojenie stanowiąca zapadnie i prawomocną stanie się, albo do depozytu sądowego albo przekazanym wierzycielom zapłacić.

5.) Po złożeniu całkowitej pierwszej połowy do depozytu, wydany zostanie kupicielowi dekret na własność z zastrzeżeniem, ażeby drugą połowę zahypotekował i w swoim czasie zapłacił, a dopiero po zapłaceniu drugiej połowy ceny kupna, oddane mu będą sprzedane  $\frac{8}{10}$  części tej realności w fizyczne posiadanie, wszystkie długi zainstalowane prócz ciężarów gruntowych extabulowane i na cenę kupna przeniesione zostaną.

6.) Gdyby kupiciel poprzednim warunkom w czemkolwiek uchybił, tedy na jego koszt i niebezpieczeństwo relicytacja także i niżej ceny szacunkowej nastąpi.

7.) Do sprzedaży w drodze licytacji tych  $\frac{8}{10}$  części stanowią się dwa terminy na dzień 22go października i 19go listopada 1850 o godzinie 3ciej z południa, w których sprzedaż niżej ceny szacunkowej miejsce mieć nie może; gdyby zaś w tych dwóch terminach sprzedaż nienastąpiła, powołuje się wierzycieli zainstalowanych na dzień 5go grudnia 1850 o godzinie 3ciej z południa dla ułożenia warunków licytację ułatwiających z tą przestroga dla wierzycieli, iż ci co nie staną, jakoby do głosu stawiających się wierzycieli przystąpili, uważani będą.

Lwów, dnia 31. sierpnia 1850.

(2306) **G d i k t.** (3)

Nro. 1650. Vom Magistrate der Kreisstadt Przemyśl wird anmit bekannt gegeben, es werde über das Gesuch des Herrn Ignaz Torczyński Aktionär des Przemysler Dampf-Mühlvereins in Sachen gegen Fr. Carolina Janowska, Fr. Carolina Görz, Herrn Constantin Pawlikowski, Herrn Johann Kamieniecki, Herrn Venzel Gabrielli, Herrn Heinrich Schmidt und übrigen dem Namen und Wohnorte nach unbekannten Aktionäre wegen Auflösung der Besitzgemeinschaft der in Przemyśl sub Nro. 88 Mniszer Vorstadt gelegenen Dampfmühle vom 31ten Mai 1850 Z. 1650 die exekutive versteigerungswise Veräußerung der Realität Nr. 88 Mniszer Vorstadt sammt dem Dampfmühlenapparate ausgeschrieben — welche Lizitation bei dem Przemysler Magistrate unter nachfolgenden Bedingungen am 30. September und 30. Oktober d. J. jedesmal um 10 Uhr Vormittags abgehalten werden wird:

1. Vorläufig wird die Realität Nr. 88 Mniszer Vorstadt, ferner Dampfmühlenmahlwerk sammt den dazu gehörigen Requisiten abgefordert für sich und dann das Ganze zusammen der Veräußerung ausgesetzt werden, wornach das Resultat beider Veräußerungsakten den Bestboth bestimmen wird.

2. Zum Ausrufspreise wird der bei der gerichtlichen Abschätzung erhobene Werth der Realität mit . . . . . 8676 fl. 7 fr. C. M. und des Dampfmühlenapparats mit . . . . . 3300 fl. — fr. „

für das Gesamtganze mit . . . . . 11976 fl. 7 fr. C. M. angenommen.

3. Sollte in den ersten zwei Terminen der Ausrufspreis nicht überboten und wenigstens nicht erreicht werden, so wird zur Vorschlagung gelinderer Bedingungen für alle Theilhaber eine Tagfahrt auf den 6. November d. J. um 9 Uhr Früh mit dem Bemerkten bestimmt, daß die Ausbleibenden der Majoritätsmetnung der sich Einfindenden beigetreten zu haben angesehen werden, und nach dem Ausschlage dieser Verhandlung die Versteigerung am 18. Dezember 1850 um 10 Uhr Früh unter den festgesetzten gelinderen Bedingungen abgehalten werden wird.

2. Jeder Lizitationslustige hat den zehnten Theil des Schätzungswerthes als Neugeld zu Händen der Versteigerungskommission im Baaren zu erlegen, welches dem Erstehet in den Bestboth eingerechnet, den übrigen nach geschlossener Verhandlung zurückgestellt werden wird.

5. Besitzer von 30 Aktien können gegen Erlag derselben auch ohne Neugeld mitlizitiren — doch solle dem Erstehet nicht gestattet werden, Aktien statt baarem Gelde bei der Entrichtung des Bestbothes zu gebrauchen.

6. Der Erstehet wird gehalten sein den Bestboth binnen 30 Tagen, nachdem der Versteigerungsakt zu Gerichtshänden aufgenommen sein wird, bei Gericht zu erlegen, als sonst das Lizitationsobjekt ohne neuerlicher Schätzung in einem einzigen Termine auch unter dem Ausrufspreise um welche immer für einen Betrag auf dessen Gefahr und Kosten der Veräußerung ausgesetzt, der wortbrüchige Erstehet des Neugeldes verlustig und nebstbei für den zugefügten Schaden mit seinem sonstigen Vermögen ersatzpflichtig bleiben würde.

7. Sobald der Erstehet den Lizitationsbedingungen nachgekommen sein und insbesondere den Kauffchilling erlegt haben wird, wird ihm das Eigenthumsdekret ausfertigt und das versteigerte Objekt übergeben werden.

8. Hinsichtlich des Schätzungswerthes und der etwa haftenden La-

sten werden Lizitationslustige an die gerichtliche Registratur und die Grundbuchsführung gewiesen.

Von dieser ausgeschriebenen Lizitation werden sämtliche Aktionäre des Przemysler Dampf-Mühlvereins und zwar: Herr Ignaz Torczyński, Fr. Caroline Janowska, Fr. Caroline Görz, Fr. Constantin Pawlikowski, Fr. Johann Kamieniecki, Fr. Venzel Gabrielli und Fr. Heinrich Schmidt zu eigenen Händen, und die dem Namen und Wohnorte nach unbekanntenen Aktionäre mittelst gegenwärtigen Ediktes und des in der Person des Herrn Franz Sieghardt bestellten Kurators verständigt.

Przemysl am 1. Juni 1850.

(2301) **R u n d m a c h u n g.** (3)

Nro. 14081. Zur Sicherstellung der Bespeisung der hiesigen Kriminal-Arrestanten im Verwaltungsjahre 1851 wird in der Rzeszower k. k. Kreisamtskanzlei am 26. September 1850 um 10 Uhr V. M. die Lizitation abgehalten werden.

Im Falle des Mißlingens wird am 2. Oktober 1850 die zweite und am 7. Oktober die dritte Lizitation Statt finden.

Das Badium für die Bespeisung der gesunden und kranken Arrestanten, dann für die Brodlieferung beträgt 1097 fl. C. M., welches vor Beginn der Lizitation zu erlegen sein wird.

Die Lizitationsbedingungen werden bei der Lizitations-Verhandlung bekannt gemacht, können aber auch früher hieran eingesesehen werden.

Bei dieser Verhandlung werden übrigens auch schriftliche Offerte angenommen werden.

Złoczow am 11. September 1850.

(2300) **Licitations-Ankündigung.** (3)

Nro. 15011. Zur Sicherstellung der Beköstigung für die hierortigen Kriminal-Inquisten und Sträflinge für das Militärjahr 1851 wird in der Stanislauer Kreisamts-Kanzlei am 4. Oktober 1850 Vormittags um 10 Uhr eine öffentliche Versteigerung abgehalten werden.

Das Badium beträgt für die Bespeisung 676 fl. und für die Brodlieferung 515 fl.

Die übrigen Bedingungen werden bei der Verhandlung selbst bekannt gegeben werden.

Stanislau am 9. September 1850.

(2256) **Rundmachung.** (3)

Nro. 1978. Vom Magistrate der k. Stadt Tarnopol wird hiemit bekannt gegeben, daß über Einsprechen der Anna Susanna z. N. Straznicka durch ihren Bevollmächtigten Frn. Adalbert Hoffmann die exekutive Feilbietung der, dem Schuldner Jossel Steinhaus gehörigen Hälfte der auf dem Hause des Meylech Steinhaus sub Nro. 41 haftenden Summe von 1025 Silb. Rub. zur Befriedigung der Forderung der Bittstellerin pr. 75 fl. C. M. sammt 4 % Verzugszinsen vom 8. Juli 1849 angefangen und den bereits zugesprochenen Exekuzionskosten pr. 4 fl. 36 fr. C. M. dann der Exekuzionskosten dieses Gesuches im Betrage von 10 fl. C. M. bewilliget und in 3 Terminen, d. i. am 30. September, 25. Oktober und 14. November 1850 um 3 Uhr Nachmittags in der Magistratskanzlei unter nachstehenden Bedingungen wird abgehalten werden:

1.) Zum Ausrufspreise wird der Nominalwerth der feilzubietenden Summe von 512  $\frac{1}{2}$  SR. angenommen, wovon jeder Kauflustige 10 % als Badium vor Beginn der Lizitation zu Händen der Lizitations-Kommission baar zu erlegen hat. Von diesem Erlage wird jedoch die Frau Exekuzionsführerin befreit und ihr mittelst ihres Bevollmächtigten mitzulizitiren gestattet.

2.) Das durch den Meistbietenden erlegte Badium wird nach beendigter Lizitation zurückbehalten und in den Kauffchilling eingerechnet, jene der übrigen Lizitanten hingegen gleich nach geschlossener Lizitation zurückgestellt werden.

3.) Ist der Erstehet verpflichtet, den anzebotenen Kauffchilling binnen 14 Tagen nach bestätigter Lizitation an das hiergerichtliche Depositenamt um so gewisser baar zu erlegen, als sonst auf seine Gefahr und Unkosten eine neue nur in einem einzigen Termine abzuhaltende Lizitation ausgeschrieben und die zu veräußernde Summe um was immer für einen Preis hintangegeben werden wird, in welchem Falle der wortbrüchige Erstehet nicht nur mit seinem erlegten Badium sondern auch mit seinem andern auffindbaren Vermögen für einen jeden Schaden verantwortlich bleibt.

4.) Sollte hingegen diese Nominalsumme pr. 512  $\frac{1}{2}$  Silb. Rubl. in den zwei ersten Lizitationsterminen um oder über den Schätzungswerth nicht an Mann gebracht werden können, so wird solche im dritten auch unter dem Schätzungswerthe, welcher jedoch den im Exekuzionswege schwebenden Betrag von 75 fl. C. M. f. N. G. decken muß, hintangegeben werden.

5.) Wird der Erstehet den ganzen Kaufpreis nach bestätigter Lizitation an das hiergerichtliche Depositenamt erlegt haben, so wird demselben das Eigenthumsdekret zu der besagten Summe von 512  $\frac{1}{2}$  SRub. ausgefolgt und die darauf haftende in der jetzigen Exekuzion schwebende Forderung von 75 fl. C. M. von derselben extabulirt, letztere hingegen auf den erlöbsten und im Depositenamte befindlichen Betrag übertragen werden.

Von der Lizitations-Ausschreibung werden die Erben des Meylech Steinhaus Eigenthümer des Hauses sub Nro. 41, nämlich: Abraham Steinhaus, Mariem Sure Ostern und Chaje Rosa Ornstein, dann diejenigen, welche nach dieser Lizitations-Ausschreibung auf die zu veräußernde Summe an die Gewähr kommen sollten, durch den hiemit aufgestellten Kurator Manes Axelrad, endlich beide Theile verständigt.

Tarnopol am 20. Juli 1850.

(2312) **Obwieszczenie.** (2)

Nro. 2396. Magistrat obwodowego miasta Rzeszowa podaje do publicznej wiadomości, iż na żądanie Pana Józefa Pańkowskiego o zapłacenie sum 125 zr., 125 zr., 125 zr. 125 zr. m. k. z przynależnościami publiczna sprzedaż realności pod Nr. kons. 269—270 w Rzeszowie położonej, dozwolona została.

Do tej licytacji przeznaczają się dwa terminy na dzień 8. listopada i 10. grudnia 1850 zawsze o godzinie 10. z rana i w tym celu chęć kupienia mającym stanowią się warunki:

1. Za cenę kupna tej realności ma być przyjęty wyprowadzony sądownie szacunek w kwocie 8927 zr. 30 kr. m. k., z której każdy chęć kupienia mający 10% jako wadium do rąk komisji licytacyjnej złożyć obowiązany.

2. Najwięcej ofiarujący obowiązany będzie w 30 dni po sądownem zatwierdzeniu licytacji złożyć trzecią część ceny kupna i sprzedaż do depozytu sądowego, albo się w tym samym terminie przed sądem wykazać, iż w tym względzie z wierzycielami się pojednał, pozostające zaś dwie trzecie części na tej samej realności za procentem po 5% rachować się mającym tabularnie zabezpieczyć.

3. Jak tylko kupiciel rzeczonyj realności warunkowi w poprzedzającym punkcie wyrażonemu zadosyć uczyni, tak zaraz dekret własności tej realności jemu wydany i ten w fizyczne posiadanie onej wprowadzony zostanie.

4. Gdyby rzeczona realność w pierwszym i drugim terminie ani wyżej ceny szacunkowej ani nawet za cenę szacunkową sprzedana być nie mogła, wtedy w 3cim terminie i niżej ceny szacunkowej sprzedana zostanie.

5. Gdyby kupiciel tej realności warunków licytacji nie dopełnił, natenczas realność w mowie będąca w jednym terminie na koszt i niebezpieczeństwo jego za jakowabądź cenę niżej szacunku sprzedana będzie.

6. Co do długów na tej realności intabulowanych odsyła się chęć kupienia mających do Tabuli miejskiej, a co do podatków do kasy miejskiej Rzeszowskiej i urzędu podatkowego.

O tej licytacji zawiadamia się: a) kasę miejską Rzeszowską, b) małoletnich sukcesorów Barbary Pietrzyckiej przez ich ojca Adama Pietrzyckiego, c) sukcesorów Henryka D ynges przez ich opiekuna Jana Lankau w Maydanie, d) Rozynę Kinkolin w Czuczcu cyrkule Jasielskim zamieszkałą przez jej pełnomocnika Pana Seredyńskiego, e) Szymona Steigelfest, Fiszla Fertig, Marka Kanarvogel i Marka Wohlfeld, f) Jakła Fertig, g) Sarę Beile Sperling, h) właściciela sprzedać się mającej realności Szmaja Fertig, niemniej małoletnich Jakuba Wolfa i Ryfke Fertig, niemniej tych wszystkich wierzycieli, którzyby z jakiegobądź powodu o tej licytacji uwiadomieni być niemogli, przez ustanowionego tymże w osobie Emanuela Geschwind z substytucją Hillela Fraenkla postanowionego kuratora — nakoniec pan Józef Pańkowski.

Z Rady Magistratu obwodowego miasta.

Rzeszów dnia 17. sierpnia 1850.

(2331) **Lizytations-Kundmachung.** (1)

Nro. 16509. In der Zloczower Kreisamtskanzlei wird am 8ten Oktober 1850 die Deckstofflieferung zur Konservazion der Merarialstrassen im Zloczower Kreise auf das Jahr 1851 mittelst öffentlicher Lizytazion an den Mindestforerenden überlassen werden.

Das Erforderniß besteht in 11367 Haufen, Erzeugung aus Merarial-St inbrüchen, Zufuhr auf die Strasse und Verschläglung derselben, dann in 9367 Prismen Deckstoff-Verbreitung, wofür der Fiskalpreis mit 37099 fl. 18 3/4 kr. ausgebaut wird.

Es wird auch gestattet vor und während der Lizytazion schriftliche versiegelte Offerte der Lizytationskommission zu überreichen.

Das vor der Lizytazion zu erlegende Wadium beträgt den 10. Theil des Ausrufspreises.

Sollten jedoch, was sehr wünschenswerth ist, unter den Lizytations-Luzigen auch Dorfgemeinden vorkommen, so wird man auf ihre Anbothe rücksichtlich der ihnen zunächst gelegenen Materialplätze und Strassenstrecken besondere Rücksicht nehmen.

Die Deputirten der Gemeinden müssen mit ordentlichen vom Dominium koramisirten Vollmachten versehen sein.

Die übrigen Lizytationsbedingungen werden bei der Lizytationsverhandlung bekannt gegeben werden.

Vom k. k. Kreisamte.

Zloczow am 17. September 1850.

(2336) **Ankündigung.** (1)

Nro. 13231. Zur Verpachtung der, der Stadt Kołaczyce h. Orts bewilligten Gemeindezuschläge zur Verzehrungssteuer von gebrannten geistigen Getränken, dann vom Bier für die Zeit vom 1. November 1850 bis Ende Oktober 1851 wird in der Amtskanzlei der Kołaczyceer Stadtkämmerei am 30. September 1850 die Lizytazion abgehalten werden.

Der Fiskalpreis und die übrigen Lizytationsbedingungen sind in der bezeichneten Amtskanzlei am Lizytazionstage einzusehen.

Vom k. k. Kreisamte.

Jasło am 13. September 1850.

(2337) **Lizytations-Kundmachung.** (1)

Nro. 12638. Zur Verpachtung der, der Stadt Rzeszow gehörigen Hutweide Blonie für die Zeit vom 1ten November 1850 bis 31. Oktober 1853 wird die dritte Lizytazionstagfahrt auf den 30. September 1850

mit dem Bemerken ausgeschrieben, daß der Fiskalpreis 190 fl. beträgt, und daß es Jedermann frei steht, die weiteren Lizytationsbedingungen jederzeit bei dem Rzeszower Magistrat einzusehen, und daß solche vor Beginn der Lizytazion von der Lizytations-Kommission werden bekannt gemacht werden.

Unternehmungslustige werden daher eingeladen sich am obigen Tage zur Lizytazion, bei welcher auch Anbothe unter dem Fiskalpreise angenommen werden, in der Magistrats-Kanzlei um 10 Uhr Vormittags mit einem 10pctigen Wadium einzufinden.

Vom k. k. Kreisamte.

Rzeszow am 16. August 1850.

(2221) **Kundmachung.** (3)

Nro. 1298. Vom Tarnower k. k. Landrechte wird den dem Wohnorte nach unbekanntem Johann Przyłuski, Albert, Joseph und Hedwig Przyłuskie, Franz Przyłuski, Johanna de Przyłuskie Kisielewska, Apolinar Jakob Światopełk Zawadzki, Martin Pikulski, Agnes de Pietrzykowskie Pikulska, Johann und Apolonia de Michalskie Radomyska, Kunigunde de Radomyskie Broniewska, unbekanntem Erben des Stanislaus Wojciechowski, Anna de Wojciechowskie Dubicka, Ludwik Tworzynański, Jakob Dubicki, Anton Jordan, Anton Rylski, Stanislaus Rylski, Joseph Rylski, Martin Rylski, Kasimir Rylski, Constantin Gostkowski, Vinzenz Jordan, Anna de Gołuchowskie Jordanowa, Eva de Jastrzebskie Rylska, Alex. Michael Świącicki, Anton Szawelski, Elisabeth de Jordany Bronikowska, Ludwig Jordan, der liegenden Masse der Elisabeth Jordan und der liegenden Masse der Viktoria de Jordany Radoszewska, endlich den dem Namen und Wohnorte nach unbekanntem Erben des Johann Radomyski mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gegeben, daß die minderj. Theophile, Adolf und Ludovica Jordany mittelst ihres Vormundes Hr. Ludwik Komarnicki unter dem 31. März 1849 Zahl 4377 wegen Anerkennung, daß die Kläger Theophile Jordan, Adolph Jordan und Ludovica Jordan als Eigenthümer der Antheile von Swiebodzin im Altstufande der Güter Swiebodzin sammt Altinenzien Kłokowa etc. einverleibt werden, eine Summar-Klage eingebracht und um gerichtliche Hilfe gebeten haben.

Da aber ihr gegenwärtiger Aufenthalt diesem Gerichte unbekannt ist, so ist denselben Belangten der hiergerichtliche Advokat Hr. Dr. Witski mit der Substituirung des Hrn. Advokaten Dr. Ligeza zum Kurator bestellt, mit welchem diese Streitsache verhandelt und auch beendet werden wird, weshalb sie aufgefordert werden, am 23. October 1850 um 10 Uhr Früh entweder persönlich oder mittelst eines andern diesem Gerichte vorzustellenden Vertreter zu erscheinen, und alle gefehlischen zu ihrer Vertheidigung dienenden Behelfe anzuwenden haben, ansonst sie die üblen Folgen ihres Samfals sich selbst zuschreiben werden müssen.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechtes.

Tarnow am 2. April 1850.

(2307) **Edikt.** (1)

Nro. 320. Vom Magistrat der Stadt Łańcut wird hiemit der dem Wohnorte nach unbekanntem Clara Wratislaw bekannt gegeben, es habe die Stadt Przeworsk durch den Syndikus Podgurski unterm 27ten Juni 1850 Z. 320 gegen dieselbe eine Klage wegen Bezahlung des rückständigen Pachtbillsings pr. 989 fl. 45 kr. und Schadenersatz von 35 fl. 10 2/4 kr. C. M. überreicht und um die richterliche Hilfe gebeten, wcrüber zur mündlichen Verhandlung eine Tagfahrt auf den 12ten Dezember 1850 9 Uhr Früh hiergerichts angeordnet wurde.

Da der Wohnort der beklagten Clara Wratislaw diesem Gerichte unbekannt ist, so wurde für dieselbe auf ihre Gefahr und Unkosten ein Kurator in der Person des Łańcuter Bürgers Johann Schneiberg bestellt, und demselben die besagte Klage sammt Beilagen zugefertigt.

Es wird sonach die belangte Clara Wratislaw durch dieses Edikt erinnert, entweder dem bestellten Kurator ihre etwaigen Behelfe mitzutheilen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen, oder überhaupt andere Vorkehrungen zu ihrem Besten zu treffen; widrigens sie sich die etwa entstehen mögenden nachtheiligen Folgen selbst zuzuschreiben haben wird.

Stadt-Magistrat Łańcut am 17. August 1850.

(2295) **Edikt.** (1)

Nro. 4678. C. K. Sad Szlachecki Stanisławowski w działaniu spadkowym po s. p. Justynie Wierzechowskiej zwanej Niederhalt, P. Franciszkowi Sulkowskiemu, byłemu porucznikowi przy c. k. pułku Nugant, z miejsca pohytu niewiadomemu, na rzecz którego s. p. Justyna Wierzechowska zwana Niederhalt w ostatniej swojej woli rozporządzeniu znaczne zapisy uczyniła, tudzież P. Wincentemu Wierzechowskiemu bratu spadkodawczyni, właścicielowi dóbr Hretowice w obwodzie Tarnopolskim, w Rosyi mieszkającemu, z miejsca pobytu niewiadomemu, jako prawnemu spadkobiercy po tejże, P. rzecznik Minasiewicz z zastępstwem P. rzecznika Dwernickiego za kuratora ustanawia się, któremu się poleca, aby prawa poleconych mu kurandów według istniejących przepisów bronił. — O czem P. Franciszek Sulkowski i P. Wincenty Wierzechowski z tem się zawiadamiają, by się celem uzyskania, a to pierwszy uczynionych zapisów, (legatów) drugi zaś spuścizny po s. p. Justynie Wierzechowskiej zwanej Niederhalt w Mikołajowie w obwodzie Stryjskim zmarłej, według prawnego następstwa, na niego przypadającej w przecięgu jednego roku się zgłosili, inaczey działanie spadkowe z P. kuratorem rzecznikiem Minasiewiczem załatwione zostanie.

Stanisławów, dnia 26. sierpnia 1850.

(2317) **E d i k t.** (1)

Nro. 11681. Vom k. k. Bukowinaer Stadt- und Landrechte wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, es habe Israel Juster von Czernowitz gegen Itte Meisler im eigenen Namen, dann als Vormünderin der nach Pelich Meisler hinterbliebenen minderjährigen Erben Pepie Rachel, Isaac, Salamon und Feige Meisler, dann die großjährigen Erben Chaim Meisler, Samuel Meisler, Maria Meisler, endlich gegen die hängende Massa nach Chaja Meisler wegen Anerkennung der Cessions-Urkunde ddo. 27. März 1843 bei diesem Gerichte sub praesentato 26. Juli 1850 Zahl 11681 seine Klage überreicht, worüber der Termin zur ordentlichen mündlichen Verhandlung dieser Rechtsache auf den 2. Dezember 1850 9 Uhr mit Beschluß vom 8ten August 1850 Zahl 11681 bestimmt worden ist.

Hievon werden die allfälligen Erben der Chaja Meisler, für welche unter Einem ad hoc actum ein Kurator in der Person des hiesigen Rechtsvertreters Hrn. Dr. v. Alth bestellt worden ist, mittelst des gegenwärtigen Edikts und der Lemberger polnischen Zeitungsblätter mit dem verständigt, daß dieselben am obigen Termine entweder vor Gericht persönlich erscheinen, oder im Verhinderungsfalle dem Kurator ihre Behelfe vor dem Termine mittheilen oder sich auch einen anderen Bevollmächtigten bis dahin bestellen mögen, widrigens sie sich die entstehen könnenden nachtheiligen Folgen selbst zuzuschreiben haben würden.

Aus dem Rathe des Bukowinaer k. k. Stadt- und Landrechtes.  
Czernowitz den 8. August 1850.

(2246) **E d i k t.** (3)

Nro. 3535. Vom Magistrate der freien Handelsstadt Brody wird hiemit bekannt gemacht: es sei über Ansuchen der Fr. Julie Rittner dieselbe auf Grundlage des zwischen ihr und ihrem Gatten Joseph Rittner am 6. Februar 1850 abgeschlossenen Abtretungsvertrages als Eigenthümerin der dem Joseph Rittner grundbüchlich zugeschriebenen sub Nro. 618 in Brody gelegenen Hausrealität intabulirt worden.

Da die Erbschaft nach dem mittlerweile verstorbenen Joseph Rittner noch nicht angegeben wurde, so wird für dessen Erben ein Kurator ad actum in der Person der Herrn Adalbert v. Kościcki in Brody ernannt und selber von dieser Intabulazion Namens der Joseph Rittnerischen Erben zur Wahrung deren allenfälligen Gerechtfame verständigt.

Brody am 7. September 1850.

(2281) **O g ł o s z e n i e.** (3)

Nr. 8858. C. k. Sąd szlachecki Tarnowski mniemanym z niewiadomego imienia i miejsca pobytu spadkobiercom s. p. Rafała hr. Grocholskiego niniejszym Edyktem wiadomo czyni, iż PP. Kajetan Rulikowski i Karol Leśniewicz, pod d. 18. lutego 1848, l. 2338, przeciw Rafałowi Grocholskiemu o unieważnienie ugody sądowej dnia 17. kwietnia 1828, do l. 4613 między Rafałem Grocholskim i Stanisławem Wisłockim, względem ustępstwa niektórych praw temuż Wisłockiemu jako współsukcesorowi po s. p. Maryannie Grabińskiej przysługujących zawartej, tudzież o extabulację tej cesji przy tych prawach zaprenotowanej, jako też o extabulację zastrzeżenia tych praw ustąpionych w dekrecie przyznania spadku po s. p. Maryannie Grabińskiej uczynionego, nakoniec o intabulację powoda P. Kajetana Rulikowskiego jako właściciela ustąpionych praw oddania fizycznego posiadania dotyczących dóbr z rachunkiem pobieranych przez zapozwanego dochodów i wyjednanie extabulacji ciężarów na tych prawach zaciągniętych, pozew wytoczyli, a z powodu zaszłej śmierci Rafała Grocholskiego pod dniem 8. lipca 1850, l. 8858 prośbę do tutejszego c. k. Sądu o zawiadomienie mniemanych spadkobierców Rafała Grocholskiego z miejsca pobytu i imienia niewiadomych wniosli, w skutek której tymże mniemanym z imienia i miejsca pobytu niewiadomym spadkobiercom Rafała Grocholskiego nadany został za kuratora P. Adw. Piotrowski, z zastępstwem P. Adw. Witskiego z którym ta sprawa przeprowadzona będzie, i w tym celu polecono mu zostało, aby imieniem masy spadkowej leżącej, Rafała Grocholskiego na wręczony sobie pod d. 15. maja 1848 pozew z załączeniami do l. 2338 w przeciagu 90 dni Excepcyę pod surowością §. 32. U. S. wniosł.

O czem się tychże mniemanych spadkobierców Rafała Grocholskiego zawiadamia i zarazem wzywa, aby środki do obrony postanowionemu P. kuratorowi przesłali, lub sobie innego obrońcę obrali, inaczej bowiem skutki z niedopełnienia tego polecenia samym sobie przypisać będą winni.

Z Rady c. k. Sądu szlacheckiego.  
Tarnów, dnia 20. sierpnia 1850.

(2210) **E d i k t.** (3)

Nro. 467. Vom Magistrate der k. freien Stadt Trembowla wird den Johann Kuglerischen Erben Nicolaus und Victor Kugler unbekanntes Aufenthaltes bekannt gemacht, daß die Johann Zbylitowskiischen Erben als Carl und Ferdinand Zbylitowski gegen dieselben eine Rechtsklage sub praes. 3. Juli 1850 Nro. 467 auf Anerkennung des Eigenthums bezüglich  $\frac{7}{7}$  Theile der Realität Cons. Nro. 10 zu Trembowla hiergerichts überreicht haben, daß hierüber zur mündlichen Verhandlung die Tagfahrt auf den 28. Oktober 1850 um 9 Uhr Vormittags festgesetzt und demselben ein Kurator ad actum in der Person des Joseph Dabrowski bestellt worden sei.

Die Abwesenden Nicolaus und Victor Kugler werden demnach vorgeladen bei dieser Tagfsagung entweder persönlich oder durch einen Bevollmächtigten hiergerichts zu erscheinen, oder die zu ihrer Vertheidigung nö-

thigen Behelfe dem bestellten Kurator mitzutheilen, widrigens sie sich die nachtheiligen Folgen selbst zuzuschreiben haben werden.

Aus dem Rathe des Magistrates.

Trembowla am 20. Juli 1850.

(2263) **E d i k t.** (3)

Nro. 415. Vom Magistrate der Stadt Lauceut als Personal-Instanz wird hiemit bekannt gegeben, daß Aron Rosenblüth, Lasar Rosenblüth — Perl Eder — Esther Rosenblüth dann Jacob Perlmutter Namens der minderjährigen Mailach Rosenblüth'schen Pupillen Isaak, Raphael und Rachel gegen Feige de Wolkenfeld Oster — Wolf Oster — Hinde de Margulies Wolkenfeld — Schya Wolkenfeld — Isaak Wolkenfeld — Israel Sternhaim, dann die Erben der zwei verstorbenen Töchter des Hersch Wolkenfeld Esther und Ryfka wegen Bezahlung von 280 fl. C. M. sammt den vom 2. Dezember 1821 laufenden 4 % Zinseffsen eine Klage sub praes. 14. August 1850 ad Nrum 415 hiergerichts überreicht und um die richterliche Hilfe gebeten haben, worüber zur Verhandlung eine Tagfsagung auf den 28. November 1850 9 Uhr Früh angeordnet wurde.

Da nun die Erben der zwei verstorbenen Töchter des Hersch Wolkenfeld Esther und Ryfka dem Gerichte dem Namen und Wohnorte nach unbekannt sind, so wurde ihnen auf ihre Gefahr und Kosten ein Kurator in der Person des hiesigen Insassen Moses Harzopf bestellt, wovon sie mittelst des gegenwärtigen Ediktes mit dem Bedeuten in die Kenntniß gesetzt werden, daß es ihnen obliege, diesem ernannten Kurator ihre Behelfe zeitlich mitzutheilen oder sich einen anderen Kurator zu bestellen, widrigens sie sich die etwaigen schlechten Folgen selbst zuzuschreiben haben werden.

Lauceut am 17. August 1850.

(2272) **E d i k t.** (3)

Nro. 2347. Von dem Magistrate der k. Stadt Przemysl wird mittelst dieses Edikts denjenigen, welche im Zuge des Prozesses und im Zuge der Exekuzion das Eigenthum des dem Joel Nacht und Moses Bürger gehörigen Antheils C. N. 240 St. erwerben könnten, bekannt gemacht, es habe wider selbe und gegen Joel Nacht und Moses Bürger am 22. Juli 1850 Abraham Hammerschmidt wegen Aufhebung der Besißgemeinschaft der Realität Cons. Nro. 240 die Klage eingebracht und um die richterliche Hilfe gebeten.

Das Gericht, dem der Aufenthaltsort der Interessenten unbekannt ist, hat zu ihrer Vertretung, auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Johann Mikocki hier als Kurator bestellt, mit welchem vereint mit den anderen Belangten die Rechtsache der Ordnung nach wird verhandelt werden.

Dessen werden die Beklagten durch ein öffentliches Edikt zu dem Ende erinnert, damit selbe allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe mittheilen, oder sich einen anderen Sachwalter ernennen und solchen dem Gerichte namhaft machen, und überhaupt das vorsehen, was sie zu ihrer Vertheidigung für dienksam finden, als sie sich sonst die Folgen selbst zuzuschreiben hätten.

Przemysl am 3. August 1850.

(2262) **E d i k t.** (2)

Nro. 2912. Vom Magistrate der freien Handelsstadt Brody wird hiemit allgemein kund gemacht, daß über Ansuchen der Esther Lidichower den unbekannt wo wohnenden Johann und Marianna Gryzpanowicz zur Uebernahme des Tabularbescheides vom 29. Mai 1850 Zahl 2133, laut welchem über Einschreiten der Esther Liduchower im Grunde eines Vergleichs Esril Goldenthal und im Grunde einer Zession die Wittstetterin als Eigenthümerin einer im Passivstande des Realitätsantheils Cons. Nro. 1199 der erwähnten Eheleute pränotirten Summe pr. 120 SM. und eines Wohnrechtes ob dieser Realität einberleibt wurden, dann zu ihrer weiteren Vertretung der hierortige Bürger Joseph Hoffmann, mit Substitution des Stanislaus Malicki zum Kurator ernannt und hievon die obbenannten Gryzpanowicz mittelst der Zeitungsblätter mit dem Besfage verständigt, daß sie diesen Kuratoren ihre dagegen streitenden Behelfe binnen 3 Monaten mitzutheilen oder einen andern Sachwalter anher namhaft zu machen haben, widrigens die an den Kurator erfolgte Zustellung die gerechtlche Wirkung einer Zustellung zu eigenen Händen erhält.

Brody am 10. August 1850.

(2298) **Obwieszczenie.** (2)

Nro. 23340. Ces. król, Sąd szlachecki Lwowski P. P. Antoniego Stadnikiewicza i Macieja Kolubińskiego czyli Kozubińskiego z pobytu niewiadomych, lub w razie ich śmierci spadkobierców tychże z nazwiska i miejsca pobytu niewiadomych niniejszem uwiadamia, że Terresa z hr. Łosiów Cikowska przeciw nim pod dniem 9go sierpnia 1850 do liczby 23340 o extabulację z dóbr Brzuchowice prawa pobierania dożywotnych dochodów z tychże dóbr, na rzech Rozalii hr. Łosiowej intabulowanego, z odnoszącemi się ustępami i ciężarami pozew wniosła i pomocy sądowej wezwwała, w skutek czego do ustnego postępowania dzień sądowy na 21. października 1850 o godzinie 10. przedpołudniem postanowiony został.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanych niewiadome jest, przeto ces. król, sąd szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą p. adwokata krajowego Tustanowskiego, zastępcą zaś jego p. adwokata krajowego Gnoińskiego, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiej przeprowadzona zostanie.

Wzywa się przeto zapozwane h niniejszem obwieszczeniem, aby w należytych czasie albo sami stanęli, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielili, lub też innego obrońcę sobie wybrali i sądowi oznajmili, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyli, w przeciwnym bowiem razie wynikię z zaniebdania skutki sami sobie przypisać będą musieli.

Z Rady Ces. król. Sądu Szlacheckiego.  
We Lwowie dnia 3. września 1850.

**(2311) E d i k t. (1)**

Nro. 10489-1850. Vom k. galiz. Merkantil- und Wechselgerichte wird mittelst gegenwärtigen Edikts Jedermann aufgesordert, den Wechsel folgenden Inhalts: „Tarnopol den 1ten Juni 1849 Pr. 1000 fl. C. M. „Sechs Monate a dato zahlen Sie gegen diesen meinen Prima-Wechselbrief an die Ordre des Hrn. Leib Parnas die Summe von Tausend Gulden „Conv. Münze in Zwanzigern, den Werth in Baarem erhalten und „stellen es auf Rechnung ohne Bericht Hr. N. Baron Czechowicz & „F. Czechowicz in solidum in Janow. Akzeptire in solidum. N. Bar. „Czechowicz mp. F. Czechowicz mp.“ binnen 45 Tagen dem hierortigen Wechselgerichte vorzulegen, an sonst derselbe für null und nichtig erklärt und Niemand dem Inhaber aus diesem Wechsel mehr verbunden sein wird.

Lemberg am 8. August 1850.

**(2294) P o z e w. (1)**

Nro. 575. Dominium Lipsko obvodu Żółkiewskiego w Galicyi, jako Instancya masę sierocińską po zmarłym Tomaszu Brogowskiem pertraktująca uwiadamia niniejszem Waw. zeńca Brogowskiego, iż tenże do sukcesyi zmarłego Tomasza Brogowskiego jest powołany.

Ponieważ miejsce pobytu tegoż niewiadome jest, wzywa go się niniejszym, ażeby w przeciągu roku do spadkobierstwa się zgłosił, i ustanawia się tymczasem dlań kuratora w osobie Bartłomieja Podbroźnego, za którego deklaracją, jeżeli wspomniony kurand w przeciągu jednego roku do spadkobierstwa się nie zgłosi, sukcesya spadkobiercom przyznana będzie.

Lipsko, dnia 11. września 1850.

**(2316) E d i k t. (1)**

Nro. 8126. Vom Bukowinaer k. k. Stadt- und Landrechte wird hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß aus wichtigen Gründen nach §. 251. B. G. B. die Vormundschaft über den bereits volljährig gewordenen Constantin Grybowski, Sohnes nach Nicolaus Grybowski, und Gemeinen des Regiments Baron Sivkowich über Antrag dieser Militärbehörde auf unbestimmte Zeit ausgedehnt werde.

Aus dem Rathe des Bukowinaer k. k. Stadt- und Landrechtes.

Czernowitz am 27. August 1850.

**(2326) R u n d m a c h u n g. (1)**

Nro. 7207. Bei der galizischen Post-Direktion befinden sich die in dem nachfolgenden Verzeichnisse ausgewiesenen Sendungen in Aufbewahrung, welche in Rzeszow aufgegeben, wegen nicht möglicher Bestellung aber dahin zurückgelangt und bis nunzu von den Aufgabeparttheien nicht reklamirt worden sind.

Hievon werden die Aufgeber und die sonstigen Partheien, welche einen gegründeten Anspruch auf diese Sendungen haben, mit der Auffor-

**V e r z e i c h n i s s**

über die, bei der galizischen Postdirektion, in Aufbewahrung befindlichen, in Rzeszow aufgegebenen und wegen unmöglicher Bestellung zurückgelangten Sendungen.

Post-Nro.	Mit welcher Fahrt zurückgelangt	Adresse	Bestimmungsort	Inhalt	Werth		Gewicht		Aushaftender			
					fl.	kr.	Pf.	Loth	Retourporto		Auslagen	
									fl.	kr.	fl.	kr.
1	Mallefahrt Lemberg — Krakau ddto. 29. Juli 1849.	Anton Kulikowski	Stry	BN.	4	—	—	—	—	—	—	—
2	Mallefahrt Lemberg — Krakau ddto. 17. Juli 1849.	Franz Chanety	Bartfeld	BN.	1	—	—	—	—	—	—	—
3	Mallefahrt Krakau — Lemberg ddto. 27. Mai 1849.	Redakcyja szkoły ludu	Krakau	BN.	5	—	—	—	15	—	—	—
4	Mallefahrt Krakau — Lemberg ddto. 15. August 1849.	Martin Chmay	—	BN.	1	—	—	—	5	—	—	—

Lemberg am 9. September 1850. — Von der k. k. galizischen Post-Direktion.

**(2247) E d i k t. (3)**

Nro. 1059. Vom Dominium Lisko, Sanoker Kreises werden die dem Namen und Wohnorte nach unbekanntem Erben des hier am 9ten September 1849 ohne Testament verstorbenen k. k. Finanz-Wach-Ausschreibers Stefan Pawlik hiemit aufgesordert, ihre Erberklärungen binnen Einem Jahre und sechs Wochen diesem Amte zu überreichen, als sonst nach Verlauf dieser Frist die fräglich Verlassenschaft mit den übrigen sich anmeldenden Erben abgehandelt und denselben eingantwortet werden würde.

Lisko am 21. August 1850.

**(2284) R u n d m a c h u n g. (3)**

Nro. 11483/1850. Vom k. galiz. Merkantil- und Wechselgerichte wird hiemit bekannt gegeben, daß der Hrn. Victor C. Krieger seine Firma zur Führung einer garnwollen Waarenhandlung am 29ten August 1850 protokolliert hat.

Lemberg am 29. August 1850.

**(2318) R u n d m a c h u n g. (1)**

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die unterzeichnete Direktion Offerte zur Lieferung größerer Partien von Enzian, Wermuth und Bittertlee übernimmt. — Diejenigen, welche gesonnen sind eine derlei Lieferung zu übernehmen, werden eingeladen die Lieferungs-Offerte möglichst bald einzureichen, und in denselben die zu liefernde Sorte, Quantität, Lieferzeit und äußersten Preise genau anzugeben.

Von der k. k. Bergwerks-Produkten-Verschleiß-Direktion.

Wien am 14. September 1850.

**(2297) R u n d m a c h u n g. (2)**

Nro. 25850. Vom k. k. Lemberger Landrechte wird mittelst gegenwärtigen Ediktes den dem Aufenthaltsorte nach unbekanntem Joseph Ostrowski, Anna Hradik und Katharina Beck, denen als Kurator ad actum der Herr Landesadvokat Jablonowski mit Substituierung des Advokaten Dr. Zezulka bestellt wird, hiemit bekannt gegeben, daß Franz Ritter von Kronwald in seinem Testamente vom 27. April 1848 dem damals bei ihm in Diensten gestandenen Kutscher Joseph Ostrowski Zweihundert, dem Stubennädchen Anna Hradik 50 fl. und der Köchin Katharina Beck 50 fl. C. M. für den Fall legitt habe, wenn sie zur Zeit seines Ablebens noch in seinen Diensten seyn würden.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechtes.

Lemberg am 11. September 1850.

**(2338) R u n d m a c h u n g. (1)**

Nro. 11087. Nachdem ein Flügel des 4ten Gensd'armirie Regiments seine Stationen im Großherzogthume Krakau, dann im Bochniaer und Wadowicer Kreise bereits bezogen hat, und mit 1ten October 1850 in dienstliche Wirksamkeit treten wird, so wird der Beginn der Wirksamkeit des Gensd'armirie-Institutes im Kronlande Galizien sammt Krakau hiemit mit dem Bemerkten zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß auch die übrigen Abtheilungen demnächst in ihre betreffenden Standorte abgehen werden. — Vom k. k. Landes-Präsidium.

Lemberg am 18. September 1850.

derung in die Kenntniß gesetzt, ihr dießfälliges Eigenthumsrecht binnen 3 Monaten vom Tage dieser Rundmachung geltend zu machen, um so gewisser, als nach fruchtloser Verstreichung dieser Frist das weitere gesetzliche Verfahren nach §. 31 der Fahrpostordnung vom 6. Juli 1838 eingeleitet werden wird.

Von der k. k. galizischen Postdirektion.

Lemberg am 9. September 1850.

(2303)

**Kundmachung.**

(2)

Nro. 6873. Vom Tarnower k. k. Landrechte in Folge des von der Marianna Wasilewska wider Genovesa Lazowska, Franz Mostowski Franz Dobrowolski, Kajetan Lychowski, Stanislaus Tymowski, Anna 1ter Ehe Beldowska, 2ter Laskowska und ihre Kinder, als: Thecla Ursula z. N. de Beldowskie Jordanowa, Franz, Narcis und Valentin Beldowski, dann Abalbert Tokarski und Adam Chronowski wegen Bewilligung der Exekuzion auf die den benannten Schuldnern gehörigen Fahrnisse zur Befriedigung der zur Erhaltung der Dominikal-Jurisdikzion in Pstragowa gemachten Auslagen gebührenden Summen und der zu diesem Ende nicht abgelieferten Naturalien unterm 9ten September 1848 Zahl 11122 überreichten Gesuches wird dem, dem Leben und Aufenthalt nach unbekanntem Herrn Ludwik Beldowski als Miterben nach Narzis Beldowski und im Falle seines Ablebens dessen dem Namen und Wohnorte nach unbekanntem Erben hiemit bekannt gegeben, daß in dieser Rechtsache zur Wahrung ihrer Rechte der Hr. Advokat Bandrowski, mit Substitution des Hr. Advokaten Witski als Kurator bestellt, und zur mündlichen Verhandlung die Tagfahrt auf den 18. Dezember 1850 um 10 Uhr Vormittags anberaumt wurde, mit dem Besatze, daß sie das in der Exekuzionsklage de praes. 9. September 1848 Z. 11122 gegen ihre Erblasser gestellte Schlußbegehren auf sich als Er-

ben zu beziehen haben. Es werden sonach obbenannte Mitgeklagte aufgefordert im bestimmten Termine entweder persönlich zu erscheinen, oder ihre Rechtsbehilfe dem ihnen aufgestellten Kurator mitzutheilen, oder aber sich einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte bekannt zu geben, und überhaupt von allen gesetzlichen Vertheidigungsmitteln Gebrauch zu machen, widrigens sie sich selbst die nachtheiligen Folgen zuschreiben müssen. Aus dem Rathe des k. k. Landrechtes.  
Tarnow am 29. August 1850.

(2202)

**E d i k t.**

(3)

Nro. 9944 ex 1850. Vom k. gal. Merfantil- und Wechselgerichte werden alle diejenigen, welche den vom Franz Jablonski ddo. Krakau den 1ten Juli 1846 zu Gunsten des Domherrn Arciszewski über 2000 fl. C. M. in 3 vanzigern ausgestellten in Einem Jahre vom Ausstellungs-tage zahlbaren vom Apolinar Wislocki zur Zahlung akzeptirten, später von der Franciska de Arciszewskie Borkowska Erblasserin des besagten Domherrn Arciszewski an die Ordre der Benamina Hupkowa girirten beim Rathhausbrande am 2ten November 1848 abhanden gekommenen Wechsel in Händen haben sollten, mittelst Edicts aufgefordert, denselben binnen 45 Tagen dem Gerichte um so sicherer vorzulegen, als sonst derselbe für null und nichtig erklärt werden wird.  
Lemberg am 16. August 1850.

**Anzeige = Blatt.**

**Doniesienia prywatne.**

**Seine Majestät der Kaiser**

haben über Antrag des hohen Ministeriums zu bewilligen geruht, daß eine

**Große Geldgewinnst - Lotterie**

eröffnet werde, deren ganzer Reinertrag für die

**fünf Haupt - Invaliden - Versorgungs - Fonde,**

nemlich die

**Nadežky - Welden - Sellacic - Haynau - und Latour - Stiftungen,**

bestimmt ist. — Dem k. k. priv. Großhandlungshause **J. G. Schuller et Comp.** in Wien wurde die merkantilsche Leitung dieses Unternehmens übertragen, und dasselbe garantirt für die Ausbezahlung der Gewinnste.

Die Begünstigungen, womit dieses Unternehmen allerhöchsten Orts unterstützt wird, machten es möglich, diese Verlosung mit der **nahmhaften** Anzahl von

**64,150**

Gewinnsten in barem Gelde zu dotiren

und in eine **Classen - Lotterie** zu gestalten.

Es werden gewonnen **807,750** fl.  $\frac{M.}{W.}$  in vier Dotationen

von fl. **32900, 262500, 293050, und 219300**, mit Treffern von fl. **200000, 40000, 20000, 15000, 8000, 5000, 4000, 3000, 2000, 1000** u.

Das Los der I. oder II. Classe kostet fl. 3, das Los der III. Classe fl. 6, das Los der IV. Classe fl. 10 C. M. Den Losen der III. und IV. Classe sind sichere Prämien zugewiesen.

Sechs Lose, nemlich 5 der I. und II. und eines der III. Classe, werden für 20 fl. C. M. abgelassen, und man spielt mit solchen 6 Losen **10mal** mit.

Bei Abnahme von 124 Stück Losen, nämlich 100 Stück der I. und II. Classe, 20 Stück der III. und 4 Stück der IV. Classe, welche zusammen im ungünstigsten Falle 140 fl. zurückgewinnen müssen, wird der Preis dahin ermäßigt, daß dafür nur 400 fl. C. M. zu bezahlen kommen.

Diejenigen patriotischen Cavaliere oder Damen, Privaten oder Gesellschaften, geistliche oder weltliche Corporationen und Institute, Gemeinden, Marktstellen oder Städte, Innungen oder sonstige Vereine und Gesellschaften, auch einzelne höhere Militärs oder auch Regimenter, Bataillons und Corps, die vor Ablauf der ersten 4 Monate nach Eröffnung dieser Lotterie 100 Stück Lose der I. und II. Classe, 20 Stück der III. und 4 Stück der IV. Classe für eigene Rechnung übernehmen, erhalten als ordentliche Mitgründer der fünf benannten Invaliden-Fonde ein eigenes mit sinnreichen Emblemen ausgeschmücktes, auf ihren Namen ausgefertigtes Gedächtniß-Diplom, und werden im Namen der fünf Invaliden-Fonde in der Wiener Zeitung mit Dank namhaft gemacht werden.

Die hohen Namensträger der fünf Invaliden-Fonde, Se. Excellenz der Herr Feldmarschall Graf von Nadežky, Feldzeugmeister Freiherr von Welden, Feldzeugmeister Freiherr von Sellacic, Ban von Croatien, Feldzeugmeister Freiherr von Haynau und der gegenwärtige Herr Kriegsminister, Feldmarschall-Lieutenant Baron von Czorich, im Namen des Kriegsministers Herrn Feldzeugmeisters weiland Grafen von Latour, haben sich bewogen gefunden, die schriftliche Zusicherung zu ertheilen, jedes dieser Anerkennungs-Diplome eigenhändig mit ihrem Namenszuge schmücken zu wollen.

Das Nähere enthält der Spielplan.

Die Lose werden durch das k. k. priv. Großhandlungshaus **J. G. Schuller et Comp.** in Wien ausgegeben; jene P. T. Handlungshäuser und k. k. Collecteurs, welche durch Absatz von Losen bei diesem humanen Unternehmen mitwirken wollen, werden höflichst ersucht, sich dießfalls an das vorbesagte Großhandlungshaus zu wenden.

Wien im September 1850.

(2327-1)

# Kundmachung.

Das gefertigte Großhandlungshaus **D. Zimmer et Comp.** in Wien, macht hiemit die Anzeige, daß bei der durch daselbe garantirten, und in Ausführung begriffenen

## Ausspielung der vier Zinshäuser

Nr. 452, 453, 457, 458 zu Baden,  
**kein Rücktritt Statt findet,**

und daß die Ziehung dieser Lotterie unwiderruflich  
**am 14. November dieses Jahres vor sich gehen wird.**

Die reiche Ausstattung dieser Lotterie, und die für die Theilnehmer so vortheilhafte Organisation des Planes, haben eine höchst beifällige Aufnahme im Publikum gefunden; daher es den Unternehmern möglich ward, die Durchführung dieses Geschäftes in dem kurzen Zeitraum von 6 Monaten zu bewirken.

**Der Haupttreffer besteht in den vier Zinshäusern Nr. 452, 453, 457, 458 zu Baden, oder dafür fl. 200,000 W. W.**

**Im Ganzen aber bestehen 20,189 Treffer, und zwar:**

<b>1</b> Treffer von	.	.	.	.	.	.	fl. <b>200,000</b>
<b>1</b> detto "	.	.	.	.	.	.	" <b>12,000</b>
<b>7</b> detto "	fl. <b>10,000</b>	.	.	.	.	.	" <b>70,000</b>
<b>7</b> detto "	" <b>5000</b>	.	.	.	.	.	" <b>35,000</b>
<b>7</b> detto "	" <b>2500</b>	.	.	.	.	.	" <b>17,500</b>
<b>7</b> detto "	" <b>1800</b>	.	.	.	.	.	" <b>12,600</b>
<b>8</b> detto "	" <b>1200</b>	.	.	.	.	.	" <b>9,600</b>
<b>7</b> detto "	" <b>1000</b>	.	.	.	.	.	" <b>7,000</b>

**20144** detto a fl. **600, 300, 250, 100, 50, 40, 30** r. r.

Die Lose sind in 6 Abtheilungen, und eben so viel Farben eingetheilt; sie enthalten außer ihren fortlaufenden Nummern auch 2 rothgedruckte Zahlen für **Ambo** und **Extrakt** und gewährt der Besiz eines Loses aus einer beliebigen Abtheilung oder Farbe, die im Plane näher bezeichneten großen Vortheile, während durch die Theilnahme mit 6 Losen, (Eines aus jeder Abtheilung)

der Haupttreffer pr.	fl. <b>200,000</b> , dann
ein Treffer	" <b>12,000</b>
ein Ambo	" <b>10,000</b>
ein Ambo	" <b>5000</b>
ein Ambo	" <b>2500</b>
ein Ambo	" <b>1800</b>
ein Ambo	" <b>1200</b> und
ein Ambo	" <b>1000</b>

zusammen ein Betrag von fl. **233,500** gewonnen werden kann.

Ein Los kostet 4 fl. CM. — Alles Nähere zeigt der Spielplan, der gratis ausgegeben wird.  
Wien, am 15. August 1850.

**D. Zimmer et Comp.**

Zu Lemberg sind Lose zu haben bei **J. L. Singer & Comp.** und in den meisten soliden Handlungen.

## Anzeige.

Das unterzeichnete Commissions-Bureau ist in den Stand gesetzt, Allen, welche bis spätestens den 20. October d. J. deshalb in frankirten Briefen bei ihm anfragen (also das geringe Porto nicht scheuen), ein nicht außer Acht zu lassendes Anerbieten unentgeltlich zu machen, welches für den Anfragenden schon im nächsten Jahre ein jährliches Einkommen bis zu 10,000 Mark, oder viertausend Thaler Preussisch Court. zur Folge haben kann.

Lübeck, im September 1850.

**Commissions-Bureau,**  
Petri-Kirchhof Nr. 308 in Lübeck.

(2291-3)

## Metr fortepianu.

Jak mozolne, najczęściej bezowocne prace, z przyczyny złe wykładanych zasad początkowych wynikają, aż nad to uczucie daje —

aby więc ułatwić mniej zamożnym sposobność gruntownego uczenia się na fortepianie,

1) otwieram od 1. października 1850 roku dla całkiem początkowych, (gdyż dalej posuniętych tylko na prywatne lekcye przyjmuję) kurs praktyczno-teoretyczny, podług najnowszej wielkiej szkoły Czerniego.

2) Kurs ten 10 miesięcy trwać będzie, w którym osobne godziny dla chłopców, osobne dla panienek wyznaczone będą.

3) Uczniowie, którzy się zechcą na takowy kurs zapisać, raczą udać się do księgarni pana Stockmana, gdzie za złożeniem przedpłaty za pierwszy i ostatni miesiąc karte wstępu i potrzebne informacje otrzymają.

Miesięczna przedpłata na 12 lekcyj we 4rech 3 zlr. 30 kr. m. k., w 6ściu zaś tylko 2 zlr. 30 kr. wynosi, i tylko do 15. października 1850 r. przyjmowaną będzie.

5) Wszelkie potrzebne muzykalia, uczeń bezpłatnie otrzyma.

Lwów, dnia 15. września 1850 r.

(2267-4)

**Waleryan Bogucki.**